

Inhalt

1.	Einleitung: Form und Zeit	1
	<i>Christian Jary und Rahel Villinger</i>	
2.	„Keine Zeit, Zeit zu sein“. Überlegungen zur politischen Dramaturgie Jean Racines	17
	<i>Claude Haas</i>	
3.	Die Zeit des Romans. Goethes Epen <i>Herrmann und Dorothea</i> und <i>Achilleis</i> als Romanprojekte	37
	<i>Rüdiger Campe</i>	
4.	„Wenn man in Märchen und Gedichten / Erkennt die wahren Weltgeschichten“. Die Zeit des <i>Heinrich von Ofterdingen</i>	61
	<i>Christian Jary</i>	
5.	Der Fall des Bildes bei Heinrich von Kleist	81
	<i>Malika Maskarinec</i>	
6.	„Kristallisiertes Licht“. Verzauberung und Schrecken in Baudelaires „Rêve parisien“	105
	<i>Karin Westerwelle</i>	
7.	Formen literarischer Transaktualität. Emily Dickinson und die Zeitlichkeit der Dichtung	141
	<i>Sandro Zanetti</i>	
8.	Form, Zeit und Funktion. Goethe und Ernst Cassirer	165
	<i>Alexandra Heimes</i>	
9.	Zwei Formen der Zeit. Natur als Bild bei Robert Musil	183
	<i>Rahel Villinger</i>	
10.	Im Trümmerfeld der Geschichtszeit. Schreibformen der Zeitlücke bei Hannah Arendt	211
	<i>Birgit R. Erdle</i>	

11. **Liebe und Synchronisation. Zeittheoretische Überlegungen
vor dem Hintergrund der Gnosis (Jean Paul, Schelling, Celan) 229**
Ralf Simon
12. **Kinogeschichte Helldunkel. Alexander Kluges Zeitmaß jenseits
der Medienhistoriographie 255**
Philipp Ekardt
13. **Jahr und Tag. Zeitrichtungen in Oswald Eggers *nihilum album* 269**
Fabian Schwitter

- Autorinnen und Autoren 285**